



Hülfs tafeln für Forsttaxatoren

und

zum forstwirthschaftlichen Gebrauch.

Von

Forstdirector Dr. Heinrich Burckhardt.

Erstes Heft.

Hülfs tafeln (I. — XV.)

Dritte, nach Metermaß umgearbeitete Ausgabe.

Hannover.

Carl Rümpler.

1873.



Vorwort zur zweiten Auflage.

Im Jahre 1852 ließ der Verfasser unter dem Titel: „Forstliche Hülfstabeln I. Abtheilung“ eine Schrift drucken, welche nur im engeren Kreise von Fachmännern vertheilt wurde; sie sollte die Grundlage eines Sammelbuches für forststatistische, aus der Wirthschaft geschöpfte Erfahrungsgrößen und für sonstige, besonders im Taxationswesen nützliche Gegenstände bilden und wurde in solcher Absicht zu freundlicher Weiterförderung empfohlen.

Inzwischen hat sich unter dankenswerther Unterstützung und zum Theil nach ausgegebenen Programmen ein belangreiches Material angesammelt, dessen Sichtung und Verarbeitung der Verfasser, mit Zuhilfenahme seines früheren Materials, leztthin sich unterzogen hat. Damit ist das Buch in vielen Beziehungen so gut wie neu geworden.

Ungeachtet des reichen Materials und der sorgfältigen Abwägung der Erfahrungsgrößen, ist der Verfasser gleichwohl weit davon entfernt, das hier Gegebene als etwas Abgeschlossenes zu betrachten. Wer sich mit Gegenständen der Art befaßt hat, weiß wohl, daß man nicht jede Größe mit so und so vielen Erfahrungen geradezu belegen kann. Der Verfasser empfiehlt daher die betreffenden Tafeln zur Verbesserung durch weitere Beobachtungen und durch Aufzeichnung thatsächlicher Ergebnisse.

Eben so wenig meint der Verfasser, daß mit den betreffenden Tafeln für alle einschlagenden Fälle geholfen sei. Erfahrungsgrößen bewegen sich oft in eben nicht engen Grenzen, und am sichersten schöpft man selbst aus dem Quell der Erfahrungen. Allein man käme nicht vorwärts, wollte man immer erst mit der Ermittlung von Erfahrungsgrößen beginnen. Das „Handwerkszeug“ darf dem ausübenden Forstwirth nicht fehlen! —

In den Erläuterungen und Bemerkungen zu den gegebenen Hülftafeln ist Manches enthalten, was bekannt und anderwärts vollständiger gelehrt ist. Gleichwohl wird der eben in die Geschäftspraxis eintretende junge Mann den einen und anderen Wink sich gern gefallen lassen.

Wie in der ersten Ausgabe, so ist auch diesmal wieder ein Anhang über die Bearbeitung von Wirthschaftsplänen beigelegt. Derselbe soll nicht etwa die Taxations-Wissenschaft in nuce darstellen, sondern er enthält nur die Grundsätze und Maximen, nach denen das Forsteinrichtungs- und Taxationswesen in hiesigen Forsten nachdrücklich betrieben wird.

Ueberhaupt wird der Leser bald erkennen, daß der Verfasser vorwaltend das hieländische Forstpersonal vor Augen gehabt hat, und wird es daher auch natürlich finden, daß hannoversches Maß angewandt ist. In letzterer Beziehung wird es dem Verfasser zum Vergnügen gereichen, wenn er in die Lage kommt, betreffende Hülftafeln demnächst in das auf der Tagesordnung stehende allgemeine deutsche Maß umrechnen zu müssen. Inzwischen sind am Schlusse — eingedenk der vorigjährigen Verabredung in

Heidelberg — Verwandlungsfactoren für Metermaß gegeben und zugleich Factoren für preußisches Maß beigefügt. Die angehängten Tafeln für 1 bis 100 Fuß, Morgen zc. haben mit Decimalstellen nicht überladen werden mögen. — Außerdem ist in der kleinen Schrift des Verfassers: „Maß, Gewicht und Münze, mit besonderer Beziehung auf das Königreich Hannover“ (bei Kümpler in Hannover, 1858) auf Umrechnung hannoverschen Maßes in auswärtiges Maß Rücksicht genommen.

Hannover, im März 1861.

Der Verfasser.

Vorwort zur dritten Auflage.

Die im Jahre 1861 erschienenen Hülfstafeln für Forsttaxatoren zc. sind durch die Einführung des Metermaßes unbenutzbar geworden. Mehrfachen Aufforderungen, eine neue, auf Metermaß umgearbeitete Auflage jener Schrift zu veranstalten, hat der Verfasser sich um so weniger entziehen mögen, als er das in den Tafeln niedergelegte, zum Theil auf sehr umfassenden Versuchen beruhende Erfahrungsmaterial, welches sich bei praktischer Anwendung in der Provinz Hannover seit einer Reihe von Jahren durchaus bewährt hat, nicht gern verloren gehen lassen wollte.

Mit Ausnahme der Holzzuwachstafel nach Jahrringen sind solche Tafeln, die lediglich als Rechenhülfen dienen (Kreisflächen- und Walzentafeln), in der vorliegenden Ausgabe weggeblieben, da derartige Hülfsmittel bereits von vielen anderen Seiten veröffentlicht worden sind, in welcher Beziehung besonders auf die in der Preussischen Monarchie amtlich eingeführte Kubik-Tabelle von Behm und auf von Seckendorff's Kreisflächentafeln hingewiesen wird.

Die neuen Tafeln beruhen auf den Erfahrungsgrundlagen der früheren Ausgabe. Abgesehen von der Aenderung der Maßen, hat auch die Aenderung der Derbholzgrenze (die in den früheren Tafeln zu 2 Zollen hannoverschen Maßes, in den vorliegenden Tafeln dagegen, in Uebereinstimmung mit den in der Preussischen Monarchie geltenden Vorschriften, zu 7 Centimetern angenommen ist) zu Modificationen Anlaß geben müssen, welche letztere auf Grund der vorliegenden Erfahrungen bewerkstelligt worden sind.

Der Verfasser spricht schließlich dem Herrn Forstmeister Kraft hieselbst, welcher bei dieser neuen Ausgabe mitgewirkt und auch die Holzzuwachstafel XII^b zusammengestellt hat, seinen besonderen Dank aus.

Hannover, im Februar 1873.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite
I. Stammtafeln der Eiche, Buche, Fichte und Kiefer	1 bis 40
II. Formzahl-Tafel	41 „ 46
III. Blocktafel der Eiche	47 „ 57
IV. Ausbauchungsreihen der Fichten- und Kiefern-Baumstäbe	59 „ 63
V. Realertragstafel nach Ergebnissen größerer Hauungen und Bestandesauszählungen	65 „ 69
VI. Borertragstafel nach Ergebnissen größerer Durchforstungshauungen in vollen und ziemlich vollen Beständen	70 „ 73
VII. Stukenertragstafel (Stockholz) nach Ergebnissen größerer Rodungen	74 „ 77
VIII. Durchschnittsertragstafel. Nach König	79 „ 81
IX. Durchschnittsertragstafel (Hannover)	82
X. Normalertragstafel für Hochwald nach dem Bestandesalter	83 „ 88
XI. Normalvorrathstafel nach Masse (incl. Reizholz) und Geldwerth	89 „ 97
XII ^a . Holzzuwachstafel nach dem Bestandesalter	98 „ 99
XII ^b . Holzzuwachstafel nach Jahrringen	100 „ 107
XIII. Sortimententafel	108 „ 117
XIV. Verhgehaltstafel	118 „ 121
XV. Holzgewichtstafel	122.

Jahr.	Betreff.	N a c h r i c h t.
		zur Ruhe gegangen. Er war der beste Heisterzüchter, pflegte unablässig die Jungwüchse und Pflanzungen und hatte der Natur Manches abgelaußt. Daß die Buche der „Doctor“ der Eiche sei, war sein von ihm erfundenes Sprichwort. N. N.
18..	Jagd (Wolf).	In der Fichtendickung Sauberg 18, oben auf dem Fuchspaf nach 19, erlegte der tüchtige Schütze, Förster Lur zu Waldhof, einen eingekreisten starken männlichen Wolf von 90 \mathcal{L} Gewicht (der letzte Wolf wurde vor 15 Jahren im Höllenthal vom Vorgänger, Förster Falk, geschossen). N. N.

zc. zc.